Mond, meiner Seele Liebling

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 1

Langsam

38.

p

Mond, meiner See - le Liebling, wie schaust du heut' — so blass? Ist ei - nes dei - ner
Kam dein Ge - mahl, die Son - ne, viel - leicht dir krank nach Haus? und du trittst aus der

Kin - der, o Mond, viel - leicht un - pass? aus? Ach guter Mond, ein gleiches Geschick be -
Wohnung, weinst dei - nen Schmerz hier

1. 2.

fiel auch mich. Drin — liegt mir krank die Mut - ter, hat mich nur jetzt um sich! So -

e - ben schloss ihr Schlummer das Aug' ein Weil - chen zu; da wich, mein Herz zu

stärken, vom Ort ich ih - rer Ruh'. Trost sei mir, Mond, dein Anblick, ich lei - de nicht al - lein: du

bist der Welt Mit - herrscher, und kannst nicht stets dich freu'n!

f

fp

Viel Glück zur Reise, Schwalben!

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 2

39.

Lebhaft

p

Mit Pedal

Viel Glück zur Reise, Schwal - ben! ihr eilt, ein langer Zug, zum schönen warmen Sü-den in fro - hem, küh - - nem Flug.

sfp

Lebhaft.

Gern möchte wohl die Reise ich einmal tun mit euch, zu sehn die tausend Wun - - der, die dar-beut je - des Reich.

fp *fp* *fp*

Doch im-mer käm' ich wie - der, wie schön auch je-des Land und reich an Wundern wä-re, zu-rück in's Va-terland, in's Va-ter-land, in's Va - ter-land!

cresc. *cresc.*

f *p*

Du nennst mich armes Mädchen

(Orig. G moll)

(Elisabeth Kulmann.)

Op. 104 Nr. 3

40.

Nicht schnell

p *cresc.*

Du nennst mich ar-mes Mäd-chen; du irrst, ich bin nicht arm. Ent-reiss' dich, Neugier

p *cresc.*

Lebhafter

hal-ber, ein-mal des Schla-fes Arm, und schau' mein niedres Hütt - chen, wenn sich die

Ped.

f

Son - ne hold am Mor - gen-himmel he-bet: sein Dach ist rei-nes Gold! Komm'

Ped. *

Schneller

A-bends, wann die Son - ne be-reits zum Mee-re sinkt, und sich mein ein-zig Fen-ster, wie's von To-

f

ritard. *p* *Erstes Tempo*

pa-sen blinkt! Du nennst mich ar-mes Mäd - chen; du irrst, ich bin nicht arm.

ritard. *p*

Der Zeisig

(Orig. B dur)

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 4

41.

Munter

Da Capo ad libitum

Reich' mir die Hand, o Wolke

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 5

42.

Mit Affect

Reich' mir die Hand, o Wolke, heb' mich zu dir empor! Dort stehen meine Brüder am off'nen Himmelstor. Sie sind's, obgleich im Leben ich niemals sie geseh'n, ich seh' in ihrer

Mit Pedal

Mit - te ja unsern Va - - - - ter stehn! Sie

p

schau'n auf mich her - nie - der, sie win - ken mir zu

p *cresc.* *cresc.*

sich. O, reich' — die Hand mir, Wol - ke, schnell,

f *f* *sf*

— schnell er - he - be mich!

sf *sf* *sf*

Die letzten Blumen starben

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 6

Langsam, mit tiefer Empfindung

43.

pp *fp*

Die letz - - ten Blu-men star-ben,
Du heh - re Ge-or - gi - ne, er-

längst sank die Kö - ni-gin der war - men Som-mer-mon-de, die hol-de Ro-se
hebst nicht mehr dein Haupt! Selbst mei-ne ho - he Pap-pel seh' ich schon halb — ent-

hin!
laubt.

1. 2.

pp

Bin ich doch we-der Pap-pel, noch Ro - se, zart und schlank, wa-

rum soll ich nicht sin-ken, da selbst die Ro - se sank?

Gekämpft hat meine Barke

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 7

44.

mf *sf* *p*

Ge-kämpft hat mei - ne Bar - ke mit der er-

zürn - - ten Flut. Ich seh des Him - mels Mar - ke, es sinkt des Meeres

Wut. Ich kann dich nicht vermei-den, o Tod nicht mei-ner Wahl! Das

En - de mei - ner Lei - den beginnt der Mut - ter Qual. O

Mut - ter-herz, dich drü - cke dein Schmerz nicht all - - zu - sehr! Nur we - nig

Au - gen-bli - cke trennt uns des To - des Meer. Dort an - gelangt, ent-

wei - che ich nim - mer-mehr dem Strand, seh' stets nach

dir und rei - che der Lan - den-den die Hand.